

Sozialpädagoginnen beraten bei Konflikten, Ängsten, Notlagen und Sorgen in der Schwangerschaft – Präventionsarbeit wird immer wichtiger

Vertrauen ist unerlässlich

Fünf Jahre „Frauenwürde“ in Lahnstein gefeiert

Eine Schwangerschaft ist nicht immer Grund für die reine Freude; bei Konflikten, Sorgen, Ängsten und Notlagen der betroffenen Frauen hilft aber eine gute, fundierte Beratung. Seit die katholische Kirche aus der Schwangerenkonfliktberatung aussteigen musste, ist in Lahnstein der Verein „Frauenwürde“ aktiv für die Frauen. Jetzt feierte man den fünften Geburtstag der Einrichtung.

Sind hier richtig. Fünf Jahre im Dienst und zum Wohl der Frauen, das war ein schöner Grund, den Geburtstag in fröhlichem Beisammensein zu feiern. Die Einbindung des Ortsvereins Rhein-Lahn in ein bundesweites Netzwerk von Beratungsstellen verkörperte Hans Peter Schladt, zweiter Bundesvorsitzender der Frauenwürde Deutschland und zugleich Vorsitzender des Ortsvereins Neuwied, der zur Gratulation nach Lahnstein kam. Bürgermeisterin Gabi Laschet-Einig kann nicht mit leeren Händen, denn der Verein arbeitet ehrenamtlich und ist neben Mitgliedsbeiträgen auf Spenden angewiesen.

LAHNSTEIN. Schwanger – und jetzt? Sie sind schwanger und wissen nicht, wie es weitergehen soll –, dann kommen Sie zu uns. „Dieses ist das Angebot der Beratungsstelle für Schwangere der Frauenwürde Rheinland-Pfalz, die der Ortsverein Rhein-Lahn auch in Lahnstein unterhält. Seit mittlerweile fünf Jahren finden hier Frauen Hilfe, die sich in einem Schwangerschaftskonflikt befinden und sich nach den gesetzlichen Vorgaben beraten lassen müssen oder die sich in schwangerschaftsbedingten Notlagen befinden. Auch Betroffene, die nach einer Tot- oder Fehlgeburt oder nach einem Abbruch eine Trauerbegleitung



Auf das Wohl des Geburtstagskindes stießen die Frauenwürde-Vorsitzende Anneliese Böning und Bürgermeisterin Gabi Laschet-Einig (5. und 6. von links) mit Sekt an. Zahlreiche Gäste freuten sich mit ihnen über das Gedeihen der Beratungsstelle.

gesetzbuch wird auch eine Sozialberatung für Schwangere angeboten, in der Hinweise auf Finanzierung- und Ausstattungshilfen sowie gesetzliche Ansprüche erörtert werden. Hilfestellungen bei Behördenkontakten und Wohnungssuche ergänzen die Angebote.

Zwei Beraterinnen, die Sozialpädagoginnen Doris Tölkes-Geißler und Susanne Ehres, stehen für die sehr persönlichen Gespräche zur Verfügung, die selbstverständlich absolut vertraulich, auf Wunsch sogar anonym, immer aber unabhängig von Konfession oder Nationalität und kostenfrei geführt werden. Zudem unterliegen alle Mitarbeiter der Beratungsstelle der Schweigepflicht. Neben der Schwangerschaftskon-

trauens zu empfehlen, wenn aus unterschiedlichen Gründen eine Beratung in Lahnstein nicht gewünscht wird. Gegründet hatte sich der Ortsverein Rhein-Lahn, nachdem sowohl die Kirchen als auch die Caritas sich aus der Schwangerschaftskonfliktberatung im Sinne des Strafgesetzbuches zurückgezogen hatten. Ausgerechnet ein Mann, nämlich Peter Auras, wurde dann wegen seiner Tätigkeit in der Arbeitsgruppe „KirchenVolksBewegung“ angesprochen, ob er keine Möglichkeit eröffnen oder maßgebliche Personen kennen mit denen eine Beratung weiter geführt werden könne. Peter Auras fand schließlich die-

Gerade bei dem sehr sensiblen Thema „Schwangerschaft, entscheide ich mich für oder gegen mein Kind?“ ist eine persönliche Vertrauensbasis zwischen Beraterin und ihrer Gesprächspartnerin sehr wichtig, führte Anneliese Böning, die Vorsitzende des Ortsvereins Rhein-Lahn, aus. So gehöre es auch dazu, eine Beraterin einer anderen Bera-

eines Lahnsteiner Gynäkologen, der wiederum einen sehr guten Kontakt zu Anneliese Böning hatte. „Sie war ein Geschenk des Himmels“ freut sich Peter Auras heute noch, „war sie doch wegen ihrer Tätigkeit am Landesamt für Jugend und Soziales dafür geradezu prädestiniert.“ So übernahm sie die Funktion der Vorsitzenden.

Über die Schwangerenberatungen hinaus ist die Schwangerschaftsprävention ein großes Thema, mit dem die Mitarbeiterin die Schulen gehen und nicht nur über Verhütung sprechen, sondern auch „ganz gezielt über Infektionsrisiken zu verschiedenen Krankheiten bei ungeschütz-

die Jugendlichen oft mehr schockt als eine mögliche Schwangerschaft.“

Der fünfte Geburtstag wurde zum Anlass genommen, auf viele weitere Geburtstage anzustößen, denn „der Bestand der Beratungsstellen mit den vielen Anfragen problembelasteter Frauen muss nicht nur fortgeführt, er muss weiter ausgebaut werden.“

Norbert Schmiedel

■ Kontakt und Informationen gibt es bei Frauenwürde Rhein-Lahn, 56112 Lahnstein, Adolfstraße 89, Telefonnummer 02621/629 403, Fax 02621/628 94 86, E-Mail: frauenwuerde.rhein-lahn@free.net.de, Homepage: www.frauen